



Horionstraße Nr. 2



Die Zeitung der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen für Sie

Willkommen

Viele Köpfe, viele Facetten, etliche Veranstaltungen und ein großes Portfolio - unsere Klinik hat eine Menge zu bieten. Daher ist es uns auch nicht schwer gefallen, einen bunten Themenmix für Sie zu finden. Zweimal jährlich präsentieren wir Ihnen mit „Horionstraße Nr. 2“ Neuigkeiten, Geschichten, Reportagen und vieles mehr aus der LVR-Klinik für Orthopädie. Viel Spaß beim Lesen.

Ihre Horionstraße-Nr. 2-Redaktion

Expertentipp

Viele Hobbysportler kicken nach Feierabend oder am Wochenende z.B. in Altherrenmannschaften. Verletzungen insbesondere des Kniegelenkes (Kreuzbänder und Menisken) und der Achillessehnen sind leider häufig, weil Belastung und Trainingszustand nicht zusammenpassen. Dabei ist es nicht alleine ein mögliches Übergewicht, das zu Problemen führt. Fehlende Kondition und insbesondere die nachlassenden koordinativen Fähigkeiten machen verletzungsanfällig. Wer Fußball spielen möchte, sollte regelmäßig ein- bis zweimal pro Woche Laufen gehen und sich grundsätzlich vor Training oder Spiel warmlaufen und sich danach dehnen. Wer schon einen Gelenkschaden hat, sollte sich vom Orthopäden beraten lassen, welche Sportart und in welcher Intensität diese noch unschädlich weitergeführt werden kann.

Dr. Jochen Neßler
Stellv. Ärztlicher Direktor

Mehr Lebensqualität

Der gesunde Arbeitsplatz: Kleine Tipps für den Alltag

Büroalltag. Man haut in die Tasten. Plötzlich steht der Kollege auf und beginnt mit kleinen gymnastischen Übungen. Langeweile? Überarbeitung? Nein - er beherzigt Tipps zum gesunden Arbeitsplatz.

[dk] In aller Munde ist mittlerweile der „gesunde Arbeitsplatz“. Was aber macht einen solchen aus? „Das hängt von der Tätigkeit an sich ab“, sagt Prof. Dr. Dietmar Pierre König, Ärztlicher Direktor der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen. Einige kurze sportliche Übungen bieten sich tatsächlich für diejenigen an, die überwiegend im Sitzen arbeiten. „Eine fachliche Anleitung kann man bei seinem

Facharzt erfragen“ empfiehlt König. Zudem bieten „auch viele Krankenkassen die Teilnahme an entsprechenden Kursen an.“

Treppe statt Fahrstuhl

Ein weiterer wichtiger Tipp für den (Arbeits-) Alltag: Zwischendurch immer mal bewegen. Nicht beim Kollegen anrufen, sondern ins Büro gehen. Die Treppe statt den Fahrstuhl nehmen. Es gilt, alle Bewegungsmöglichkeiten zu nutzen.

Unser Interview „Gesunder Arbeitsplatz“ mit Prof. Dr. Dietmar Pierre König lesen Sie auf Seite 4.



Achten Sie auch im (Arbeits-) Alltag auf genug Bewegung. So können Sie dauerhaften Beschwerden entgegenwirken. Foto: fizkes/ Fotolia.com

Hey, Kids!

Kennt ihr Schnuffi? Unser Zeitungs-Maskottchen kennt sich in der Klinik bestens aus. Er zeigt euch, wer hier was wo macht. Kommt mit auf Entdeckungstour auf der **Seite 12!**



Gestatten, Schnuffi. Foto: Wolters

LVR-Klinik Viersen
LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
LVR-Klinik Mönchengladbach

Interesse an einer Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege? Dann bist du bei uns richtig.

Psychiatrie, Orthopädie, Ambulante Pflege...

Krankenpflegeausbildung bei uns - bist du dabei?

Die Ausbildung startet am **1. April** und am **1. September**.

Mehr Infos gibt es auf der Homepage
orthopaedie-viersen.lvr.de
klinik-viersen.lvr.de
klinik-moenchengladbach.lvr.de

facebook.com/LvrKlinikViersen

Lust auf Studium? Wir bieten den dualen Studiengang Pflege an.

LVR-Klinikverbund **LVR** Qualität für Menschen

Wir sind im Dauereinsatz

Reportage: Unterwegs mit den Mitarbeitenden der Pflege

Einen Blick hinter die Kulissen möchten wir mit unseren Reportagen gewähren. In dieser Folge schauen wir den Kollegen der Pflege einmal über die Schulter.

(na) 5.45 Uhr. Der Tag beginnt für den Frühdienst auf Station 4/5 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen. Zuerst ist die Übergabe angesagt: Nacht- und Frühdienst setzen sich zusammen und bringen sich gegenseitig auf den neusten Stand. Ab circa 6.15 Uhr wird mit der Grundpflege begonnen. Patienten, die an diesem Tag ihre Operation antreten, werden vorbereitet, Dokumentationen geschrieben und Betten für Neuankommlinge werden bezogen.

Ab 7.15 Uhr findet die Chefarzt-Visite statt: immer dabei – eine Pflegekraft, um die Ärzte über das derzeitige Befinden der Patienten aufzuklären. Um 7.40 Uhr wird das Frühstück verteilt. Währenddessen werden auch die OP-Patienten in den OP gebracht und die vom Vortag auf der Wachstation abgeholt, mit Kühlpacks versorgt und auf ihre Stationszimmer gebracht.



Zum Pflegealltag gehört auch jede Menge Dokumentation.

Fotos (3): Nadine Amandowitsch

Zwischen 9 und 11 Uhr werden die Zimmer für neue Aufnahmen vorbereitet, die Visite ausgearbeitet, Entlassungen vorbereitet und die Patienten bei der täglichen Pflege unterstützt.

Vor dem Schichtende mit erneuter Übergabe an den Spätdienst ist das Pflegepersonal von der Frühschicht durchgängig auf Abruf. Die Berichte über die Pflege müssen geschrieben werden, Mittagessen und Medikationen verteilt und zwischendurch die Fragen und Sorgen der Patienten beantwortet werden. So sieht der Tagesablauf auf Station 4/5 aus, bis dann auch die Spätschicht um 20.15 Uhr vom Nachtdienst abgelöst wird.

Als Pflegekraft ist man heutzutage im Dauereinsatz. Zeit ist Mangelware. Umso wichtiger ist es, dass das Wohlbefinden des Patienten immer im Vordergrund steht.

„Der Patient vertraut uns“

„Der Patient ist auf uns angewiesen und vertraut uns in diesem Moment sein Leben an“, erklärt Krankenpfleger Uwe Mertens. Dass der Alltag als Krankenschwester oder -pfleger stressig sein kann, ist spätestens seit den unzähligen Medienberichten über Fachkräftemangel kein Geheimnis mehr.

Dabei ist es ein Beruf, ohne den es nicht geht: „Die

Pflegekräfte sind ‚interdisziplinäres Bindeglied‘ zwischen Ärzten, Verwaltung, Physiotherapie und den Patienten“ so Stationsleiter Alexander Rennett, „ohne engagierte Pflegekräfte würde das System nicht funktionieren“. Das bemerkt man schnell als Besucher auf der Station.

Das Pflegepersonal ist der erste Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten und hat immer ein offenes Ohr – sei es für Probleme, oder auch einfach mal, wenn jemand zum Reden gebraucht wird. Sie unterstützen, beraten und begleiten Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung in allen ihren Belangen und bei allen offenen Fragen.



Wir informieren Sie!

Unsere Ärzte bieten regelmäßige Informationsveranstaltungen an. Themenschwerpunkte wie Rückenschmerzen, Gelenkersatz, Kniebeschwerden und mehr werden dabei behandelt. Neben den Terminen im Festsaal der Klinik sind wir auch unterwegs und informieren die Interessierten z.B. in Mönchengladbach, Erkelenz und Straelen.

Einen Überblick über die aktuellen Termine finden Sie unter www.orthopaedie-viersen.lvr.de [Rubrik Veranstaltungen].

Gut zu wissen! Fragen rund um die Ambulanz

„Brauche ich eine Überweisung?“

Ja, für einen Termin in unserer Ambulanz wird eine Überweisung benötigt.

„Reicht eine Überweisung vom Hausarzt oder muss es der Facharzt sein?“

Zur Vorstellung in einer der Ambulanz-Sprechstunden benötigen Sie eine Überweisung von einem Facharzt (Orthopädie, Chirurgie, Kinderarzt). Eine Einweisung kann auch von Ihrem Hausarzt gestellt werden.

„Brauche ich einen Termin in der Ambulanz oder kann ich auch ohne Terminvereinbarung kommen?“

Wir haben eine Terminsprechstunde, bitte vereinbaren Sie daher immer einen Termin unter 02162 96-6213.

„Wie lange muss ich auf einen Termin warten?“

In der Regel bekommen Sie

einen Termin innerhalb von sieben bis zehn Tagen.

„Sehen Sie sich auch BG-Fälle (Berufsgenossenschaft) an?“

Nein, das können wir Ihnen leider nicht anbieten.

Was interessiert Sie rund um unsere Klinik? Wir freuen uns auf Ihre Fragen. Lassen Sie uns diese zukommen via Mail an presse.lvr-viersen@lvr.de oder einfach auf einem Zettel an unserem Empfang! (ad)



Unser Ambulanzteam steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Das Bild zeigt: (hinten, v.l.) Fabienne Salewski, Myriam Pollex, Andrea Uhing, Petra Hendry, Tanja Berden sowie (vorne v.l.) Jennifer Kox, Jan Ruback und Nadja Wodka.

Foto: Beatrix Wolters



Diese drei Anästhesisten sind in unserer Klinik im Einsatz (v.l.): Klaus Keusemann, Bruno Rossi und Michael Zaers.

Foto: Nadine Amandowitsch

Respekt ja, Angst nein

Wissenswertes rund um das Thema Narkose

Augen zu, einschlafen, wachwerden, Knie gesund! Ganz so einfach ist es zwar nicht, aber das Prinzip einer Narkose verfolgt natürlich ein schmerzfreies „Nicht-Mitbekommen“ eines operativen Eingriffes. Auch in unserer Klinik.

(dk) „Alleine in unserem Haus sprechen wir von rund 2.000 Vollnarkosen pro Jahr“, sagt Klaus Keusemann. Gemeinsam mit seinen Partnern Bruno Rossi und Michael Zaers ist er als Anästhesist – gemeinhin gerne als Narkosearzt bezeichnet – in der Klinik im Einsatz. Keusemann erklärt: „Neben der Narkose besteht die Anästhesie noch aus drei weiteren Säulen, nämlich Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin.“

Alle Fragen werden vorher beantwortet

Angst vor einer Narkose? „Das ist nicht nötig. Aber natürlich sollte man auch den notwendigen Respekt davor haben“, sagt Klaus Keusemann. Mögliche Risikofaktoren werden immer im Vorgespräch mit den Patienten erörtert.

Vorerkrankungen, regelmäßige Medikamenteneinnahmen, bereits vorgekommenes nicht-Vertragen einer Narkose – das und vieles mehr wird vorab in aller Ruhe besprochen. Der Anästhesist klärt genauestens auf und beantwortet alle Fragen, die der Patient noch hat. Bei einer Narkose werden

ein Schmerzmittel, ein Schlafmittel und ein muskelerlöschendes Medikament injiziert. Innerhalb kürzester Zeit verliert man das Bewusstsein. So ist eine schmerz- und angstfreie Operation möglich. Zudem hat der Operateur optimale Arbeitsbedingungen. Während der OP werden die Atmung und der Kreislauf aufrechterhalten.

„Der Patient und alle Werte, wie z.B. der Blutdruck oder die Herzfrequenz, werden die gesamte Zeit überwacht“, sagt Klaus Keusemann. Man wird also zu keiner Sekunde alleine gelassen.

Idealerweise vollständige Schmerzausschaltung

Es gibt Eingriffe, bei denen eine Lokalanästhesie, also eine Teilnarkose, möglich ist. Bei einer Knie-Endoprothese kommt regelhaft eine Kombination von Voll- und Teilnarkose zum Tragen. Hier ermöglicht der in den Rücken eingebrachte Schmerzkatheter zum einen eine besonders schonende Vollnarkose und zum anderen eine idealerweise vollständige Schmerzausschaltung.

Wichtig vor einer Operation ist die Nüchternheit. So wird nämlich verhindert, dass möglicherweise bei der Beatmung Mageninhalt aufsteigt und in die Lunge gerät. Im schlimmsten Fall kann es dabei zu einer Lungenentzündung kommen.

Nebenwirkungen bei einer Narkose sind eher selten. Manchmal kommt es zu Übelkeit und Erbrechen. Hier kann aber auf der Wachstation, wo sich die Patienten nach der Operation befinden, schnell

reagiert werden.

Wichtig zu wissen: Auf der Wachstation steht auch ein Intensivbett zur Verfügung. So kann immer die bestmögliche Versorgung gewährleistet werden.

Notiz

Literatur im Krankenhaus

(dk) Der Förderverein unserer Klinik bietet immer wieder kleinere und größere Aktionen an. Kürzlich war auf Einladung des Vereins Carlos Reichardt Jr. hier zu Gast. Er las aus den Büchern seines verstorbenen Vaters, Carlos Reichardt. Desse Motto lautete stets „Carpe diem“ - nutze den Tag.

In gemütlicher Atmosphäre gab Reichardt Jr. im Café Canape die eine oder andere Anekdote zum Besten.

Fördervereinsvorsitzende Margret Maier dankte für den gelungenen und kurzweiligen Abend.



Margret Maier bedankt sich bei Carlos Reichardt Jr. Foto: Dirk Kamps

Geschichte

Vom „Krüppelheim“ zum Kompetenzzentrum für Orthopädie - Die Anfänge. Das ist der Titel unserer beliebten Broschüre, die über die Geschichte unseres Hauses informiert.

Unsere Klinik schaut auf eine fast 100-jährige Geschichte zurück. Nach dem Ersten Weltkrieg nahmen Erkrankungen wie Tuberkulose, Rachitis und Kinderlähmung vor allem bei Kindern immer mehr zu. Die Gesetzgebung schuf mit dem „Krüppelfürsorgegesetz“ eine Grundlage für die Schaffung von stationären Einrichtungen zur Behandlung u.a. dieser Erkrankungen. Der Provinzialverband der Rheinlande beschloss daraufhin die Eröffnung des zur damaligen Zeit genannten „Krüppelheims“.

Die Broschüre erhalten Sie am Empfang. Wir schicken Ihnen auch gerne ein Exemplar zu. Anfragen an presse.lvr-viersen@lvr.de

LVR-Klinik für Orthopädie
Viersen

Vom
„Krüppelheim“ zum
Kompetenzzentrum für Orthopädie
Die Anfänge

LVR-Klinikverbund **LVR**
Qualität für Menschen

Fit und motiviert arbeiten

Der gesunde Arbeitsplatz: Interview mit Prof. Dr. Dietmar Pierre König

Über das Thema „Der gesunde Arbeitsplatz“ sprachen wir mit Prof. Dr. Dietmar Pierre König, Ärztlicher Direktor der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen.

Herr Professor Dr. König, der „gesunde Arbeitsplatz“ ist in aller Munde. Was macht einen solchen für Sie aus?

Das hängt natürlich von der Tätigkeit an sich ab. Wer überwiegend im Sitzen arbeitet, sollte beispielsweise ein paar kleine gymnastische Übungen zwischendurch einlegen. Solche, die Schulter und Nacken stärken und entlasten. Eine fachliche Anleitung kann man beispielsweise bei seinem Facharzt erfragen. Auch viele Krankenkassen bieten die Teilnahme an entsprechenden Kursen an. Zudem gilt: Zwischendurch immer mal bewegen. Nicht beim Kollegen anrufen, sondern ins Büro gehen. Die Treppe statt den Fahrstuhl nehmen. Es gilt, alle Bewegungsmöglichkeiten zu nutzen.

Und was sollten diejenigen beachten, die vorwiegend körperlich arbeiten?

In jungen Jahren geht das körperliche Arbeiten meist gut, aber ab dem mittleren Lebensabschnitt häufen sich Beschwerden und Schmerzen. Eine Arthrose kann entstehen. Besonders zu beachten ist, dass man möglichst Rücken- und Gelenkschonend arbeitet. Auch hier kann man den Facharzt um Rat fragen.

Was konkret kann ein Arbeitgeber tun, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern?

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein wichtiges Werkzeug. Für die Arbeitnehmer, aber auch für die Arbeitgeber. Letztere sind daran interessiert, dass ihre Angestellten fit und motiviert sind. Zwar können Angebote wie Massage oder Entspannungsübungen in die Arbeitszeit fallen. Mit richtiger Prävention können wir aber davon ausgehen, dass es weniger Krankheitsausfälle gibt.

Wie sieht das in Ihrer Klinik aus?

Wir haben ein sehr breit gefächertes Angebot für die Kolleginnen und Kollegen.

Es gibt beispielsweise Yoga- und Tai-Chi-Kurse. Und ich sehe an den vielen Anträgen, dass es sehr gut genutzt wird. Hier bleiben wir weiter am Ball.

Hat sich – bei Arbeitnehmern und Arbeitgebern – das Gesundheitsbewusstsein geändert?

Ja, es ist gestiegen. Die Generationen verändern sich. Auch was das Arbeitsbewusstsein betrifft. Das Dasein für die Familie, die Vereinbarkeit mit dem Job, das eigene Wohlbefinden – all das hat an Bedeutung hinzugewonnen. Umso wichtiger ist es, den Arbeitnehmern entsprechende Angebote zu ermöglichen. Dem Arbeitgeber geht es schließlich darum, gute Mitarbeiter zu binden.

Bewegen sich die Leute heutzutage generell weniger als früher?

Oftmals hat man das Gefühl, dass sich zwei Extreme gegenüberstehen: die extrem Sportlichen und die Bewegungsmuffel. Natürlich haben sich Gewohnheiten geändert.



Prof. Dr. Dietmar Pierre König, Ärztlicher Direktor, sagt: „Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein wichtiges Werkzeug.“ Foto: Beatrix Wolters

Das fängt schon im Kindes- und Jugendalter an. Hat man früher nach der Schule Fußball oder Cowboy und Indianer gespielt, stehen heute oft das Smartphone oder die Spielkonsole an erster Stelle. Der natürliche Bewegungsdrang kommt dabei des Öfteren einfach zu kurz.

Was sind die Folgen?

Eine schlechte Haltung und Rückenprobleme sind typische Folgen. Die Patienten mit solchen Problemen werden immer jünger. Zu wenig Bewegung, eine mangelnde Muskulatur, die falsche Ernährung – das sind die Auslöser. (dk)



Beatrix Wolters konzipierte die Kunstausstellung in der Röntgenabteilung und setzte sie mit viel Liebe zum Detail um. Foto: Dirk Kamps

Röntgen wird zur Kunst

Ob als Patient, Angehöriger oder Besucher – das Team der LVR-Klinik für Orthopädie möchte dafür sorgen, dass man sich wohl fühlt. So ist in der Röntgenabteilung eine dauerhafte Kunstausstellung zu sehen.

(dk) Im Mittelpunkt der Ausstellung „Röntgen – früher und heute“ steht die Faszination der Verknüpfung von Fotografie und Geschichte. Für die Umsetzung hat Mitarbeiterin Beatrix Wolters, die sich mit Leidenschaft der Fotografie verschrieben hat, gesorgt. Sie sagt: „Im Archiv der Orthopädie habe ich alte Glasnegative aus den 20er und 30er Jahren entdeckt.“ In dieser Zeit behandelte die damalige Provinzialkinderheilstation Erkrankungen wie z.B. Skoliose (Rückgratverkrümmungen), Tuberkulose und Rachitis. Alle kleinen Patienten wurden vor und während der Behandlung

regelmäßig fotografiert. Noch nicht so komfortabel wie heute verwendete man ein Glasnegativ zur Herstellung des jeweiligen Fotos.

Gescannt und bearbeitet

„Ich habe die Motive vorsichtig gescannt und bearbeitet. Auf großen Plakaten habe ich die einzelnen Motive dann in Szene gesetzt und so wieder zum Leben erweckt“, erklärt Beatrix Wolters.

Öffnungszeiten

Von den künstlerischen Ergebnissen kann sich jeder selbst ein Bild machen. Geöffnet hat die kleine Ausstellung in der Röntgenabteilung auf der ersten Etage der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen an der Horionstraße 2 in Süchteln von montags bis donnerstags zwischen 8 und 17 Uhr sowie freitags von 8 bis 15 Uhr.

Impressum

Horionstraße Nr. 2

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Horionstraße 2, 41749 Viersen
Tel. 02162/ 96 60

Fax 02162/ 96 6327

(Anschrift ist gleichzeitig Anschrift für nachstehend aufgeführte Personen)

Herausgeber: Vorstand der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Redaktion: Dirk Kamps (verantwortlich, dk), Nadine Amandowitsch (na), Beatrix Wolters (bw), Alexandra Dumont (ad)

Layout: Dirk Kamps

Druck: Druckerei Hölters GmbH, Süchtelner Straße 28-30, 41747 Viersen

Auflage: 500

Expertentipp: Schmerzende Kalkschulter

Eine Verkalkung im Muskel- und Sehnenmantel der Schulter entsteht häufig durch eine chronische Überlastung der Schulter. Dadurch kommt es zu Minderdurchblutung im Muskel, was zu einem Sauerstoffmangel in den Schultersehnen und zu einer Kalkablagerung führt. Die Sehnen dieses Muskelkomplexes haben nur begrenzten Platz. Die Kalkeinlagerungen reizen und verdicken die Sehnen, so dass es in diesem Raum noch enger wird. Am häufigsten treten Symptome im Alter zwischen 35 und 50 Jahren auf. Frauen sind doppelt sooft betroffen wie Männer. Meist kommt es im Laufe von einigen Jahren zu einer spontanen Abheilung.

Was sind die akuten Symptome?

Starke Schmerzen in der Schulter besonders nachts und eine mitunter sehr schmerzhafteste Bewegungseinschränkung. Über-Kopf-Bewegungen wie Gardinen aufhängen oder Glühbirnen einschrauben sind schmerzhaft. Die Schmerzen strahlen bis zum Oberarm und oft bis zum Ellbogen aus.

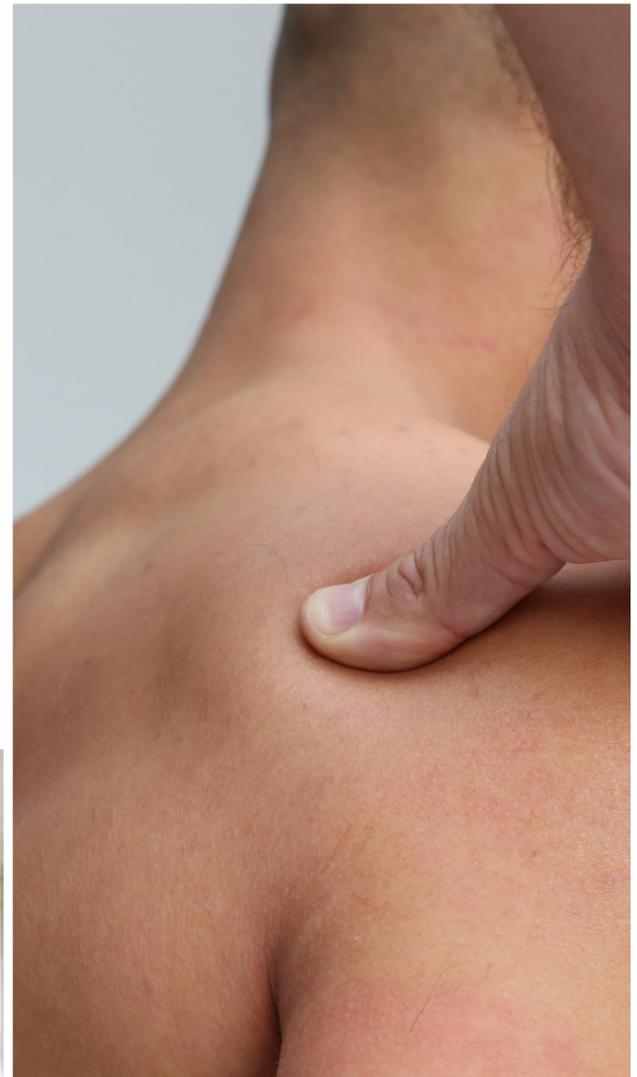
Was tun bei Schmerzen?

Im akuten Anfall werden Kühlung, Schonung und die Einnahme von Schmerzmitteln wie Ibuprofen oder Diclofenac empfohlen. Auch kann einmalig Kortison in den entzündeten Schleimbeutel gespritzt werden. Zudem ist im Verlauf die Physiotherapie von großer Bedeutung. Diese soll die Durchblutung der Schultersehnen und damit die Auflösung des Kalkes anregen und eine Einsteifung der Schulter verhindern.

Außerdem kann die Stoßwellentherapie helfen. Die energiereichen Ultraschallwellen zertrümmern die Kalkdepots wie bei einem Nierenstein und fördern die Durchblutung. Die konservativen Maßnahmen führen bei 70 Prozent der Fälle zur Heilung.

Eine Schulter Spiegelung mit Kalkherdentfernung und unter Umständen auch Entfernen des gereizten Schleimbeutels ist die letzte Option bei hartnäckigen Fällen, hilft dann aber zuverlässig. Ist die Kalkschulter ausgeheilt, bleibt sie für die meisten Betroffenen ein einmaliges Ereignis.

Ihr Funktionsoberarzt Ayham Alzuabi



Herzensangelegenheit: Unser Förderverein

Enge Budgets, fehlende Möglichkeiten, wünschenswerte Anschaffungen aus eigenen Mitteln zu tätigen – das waren die Beweggründe, als am 19. Dezember 1988 acht Frauen und Männer den „Förderverein der Rheinischen Orthopädischen Landesklinik Viersen-Süchteln“ gegründet haben.

(dk) In drei Jahrzehnten, die seit der Vereinsgründung vergangen sind, hat sich viel getan – sei es in der Pflege, in Sachen Behandlung und in den Strukturen. Auch der Name der Kli-

nik hat sich bekanntlich geändert. Trotzdem: Der Wert, den der Förderverein für die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen hat, ist nach wie vor enorm. „Wir sind dankbar für den Einsatz des Fördervereins. Dabei erfahren wir eine enorme Unterstützung in unserem Bemühen für unsere Patientinnen und Patienten“, sagt Dorothee Enbergs, Vorstandsvorsitzende der Klinik.

Seit 2011 ist Süchteln ehemalige Ortsbürgermeisterin Margret Maier Vorsitzende des Vereins. „Die Klinik mit ihrem

Prestige und als großer Arbeitgeber in Süchteln und der Stadt Viersen ist mir eine absolute Herzensangelegenheit“, sagt sie. Bei ihrem Einsatz sei es wichtig, mit allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern sowie Sponsoren/-innen Hand in Hand zu arbeiten.

Highlight: Gehgarten

Mit Hilfe des Vereins konnten viele Projekte umgesetzt werden. Zu den Highlights gehören der Outdoor-Gehgarten am Festsaal sowie der Indoor-

Gehgarten in der Physiotherapie. Für die Abteilung konnten aktuell einige weitere moderne Geräte angeschafft werden. Die erste Anschaffung, die der Verein tätigte, war übrigens ein Kufenwebstuhl, der früher auch in Rehazentren zum Einsatz kam. Wichtig war auch die Anschaffung eines Mikroskops für den OP, für das man damals den stolzen Preis von 50.000 DM aufgebracht hatte.

Sinnvolle Anschaffungen

Nach wie vor ist der Förderverein auch heute aktiv. „Wir arbeiten eng mit dem Vorstand der Klinik zusammen, um so zu erfahren, welche Anschaffungen für das Wohl der Patientinnen und Patienten erwünscht und sinnvoll sind“, sagt Margret Maier, für die die Klinik immer eines bleibt – eine Herzensangelegenheit.

Informationen zum Förderverein und über eine Mitgliedschaft erfährt man unter www.orthopaedie-viersen.lvr.de – Rubrik „Über uns“ – Förderverein. Telefonischer Kontakt zum Förderverein unter 02162/ 7675.

Notiz

Interessierte Besucher aus der Ukraine

Das LVR-Freilichtmuseum Lindlar hatte eine Delegation aus der Ukraine zu Gast, darunter einen Arzt und einen Physiotherapeuten. Beide waren sehr interessiert an der Arbeit in der einzigen orthopädischen Klinik des LVR, nämlich unserer hier in Viersen. Jetzt waren Sie hier zu Besuch und informierten sich über die Arbeit in unserem Haus.



Physiotherapeutin Anke Frentzen (li.) informierte die Besucher aus der Ukraine über die Arbeit und die Möglichkeiten für die Patienten in unserer Klinik. Foto: Dirk Kamps



Vereins- und Klinikvorstand haben ein Ziel, nämlich bestmögliche Genesungsmöglichkeiten für die Patientinnen und Patienten zu erzielen. Foto: Dirk Kamps

Making of...

Der neue Imagefilm der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen wird gedreht

Ob auf unserer Homepage oder auf unserem YouTube-Kanal: Halten Sie die Augen auf, denn kürzlich ist der neue Imagefilm der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen erschienen. Die Grundlage wurde an einem spannenden Drehtag gelegt, den wir Ihnen auf dieser Seite dokumentieren. Fotos: Kamps (10)/ Amandowitsch (1)



Bei der Szene in unserem Bewegungsbad hat Physiotherapeutin Anke Frentzen zur Poolnudel gegriffen und ihre Gäste im Wasser zum Mitmachen animiert. Filmemacher Holger Meyer hatte alles „im Kasten“.



Unser Café Canape ist ein Ort zum Verweilen und für ein leckeres Stück Kuchen. Keine Frage also, dass auch hier gedreht wurde.



Die Vorbereitungen laufen. In unserer Ambulanz wurde ebenfalls eine Szene gedreht, u.a. mit Dr. Jochen Neßler, stellv. Ärztlicher Direktor.



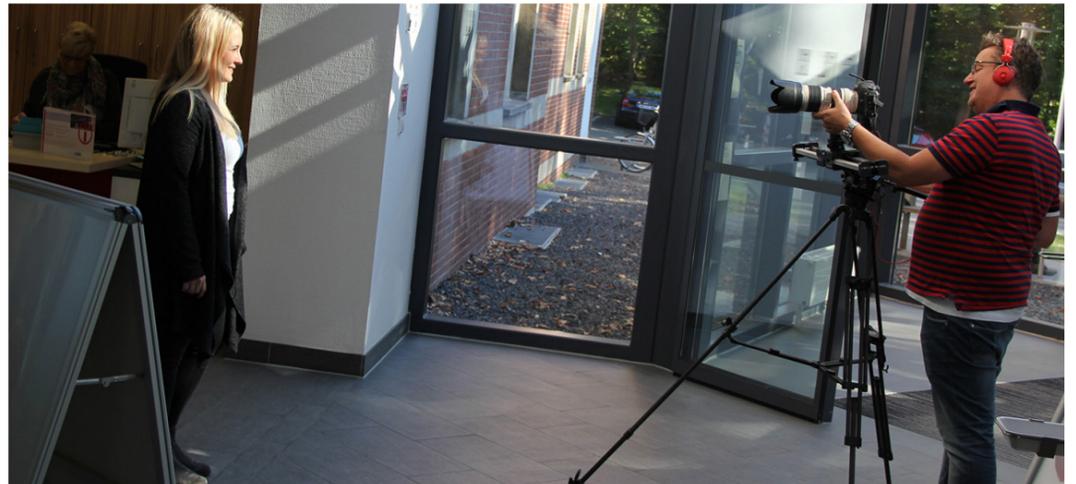
Das Marketing-Team der Klinik war überall mit dabei.



Ein weiterer Drehort: Die Klinikwerkstatt des Sanitätshauses Lettermann ist in unmittelbarer Nachbarschaft beheimatet.



Andrea Brandes von der Wachstation verkabelt sich vor dem Dreh selbst - unter den wachsamen Augen von Holger Meyer.



Jennifer Kox heißt am Empfang unserer Klinik willkommen. Diese Szene bildet den Einstieg in den neuen Film. „Und hier geht 's los“ lauten die ersten Worte, die Sie in unserem Imagefilm zu hören bekommen.



Unser Angebot an diversen Informationsveranstaltungen für Patienten und Interessierte kommt natürlich auch im Klinik-Imagefilm vor.



Gedreht wurde auch im Outdoor-Gehgarden am Festsaal.



Muckibude oder Geräteraum - ganz gleich, wie Sie den Raum nennen möchten - auch er war einer der vielen Drehorte am voll ausgefüllten Drehtag in der Klinik.

Das ist unser Naturparadies

Wie aus einem Schandfleck eine wunderschöne Streuobstwiese geworden ist

Ein Schandfleck war die freie Fläche neben dem Festsaal nach Abriss des Personalwohnheims der Orthopädie. Dr. Jochen Neßler, stellvertretender Ärztlicher Direktor der Klinik und passionierter Gärtner, hatte die zündende Idee wie man die Fläche nutzen könnte.

(bw) Eine Streuobstwiese sollte hier entstehen. So wurde im März 2012 von Mitarbeitenden der Orthopädie Bäume gestiftet. In Eigenarbeit wurde u.a. ein Kaiser-Wilhelm-Apfel, ein Rheinischer Bohnapfel, Pflaumen und Kirschbäume gepflanzt. Dies wiederholte sich in den Folgejahren mehrmals, bis eine stattliche Streuobstwiese entstanden war. Um den Patienten und Besuchern

die Möglichkeit zu geben, die schöne Natur dort zu genießen, wurde von Seiten der Klinik eine Wegeführung angelegt.

Einige Spender fanden sich und so konnten der Gehparcours durch bequeme Sitzbänke ergänzt werden, auf denen so manche Ruhepause verbracht wird.

Kuchen für alle

Natürlich findet auch in jedem Jahr die Obst-Ernte statt. Dies wird selbstverständlich gebührend gefeiert, so dass das Obstwiesenfest schon eine Tradition aufweist. So mancher Apfelkuchen wird dann von den geernteten Äpfeln gebacken und mit den Kollegen redlich geteilt.



Einmal bitte Platz nehmen auf den neuen Bänken – Klinikvorstand, Mitarbeiter, Förderverein und Sparkassenstiftung freuten sich gemeinsam über die Aufwertung des Outdoor-Gehgartens.

Foto: Dirk Kamps



Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung

LVR-Klinik für Orthopädie
Viersen

In Bewegung bleiben-

Patientenschule Alles rund um das Thema Gelenkersatz

Referenten:



Dr. med. Hubertus Schmitt
Oberarzt



Ingo Stolzenberg
Oberarzt



Dirk Ostermann
Physiotherapeut

www.orthopaedie-viersen.lvr.de

www.facebook.com/LvrKlinikViersen

Termine 2019
Dienstag, 19. Februar
Dienstag, 25. Juni
Dienstag, 17. September
Dienstag, 03. Dezember

Uhrzeit: 16.30 Uhr
Ort: Festsaal der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Horionstr. 2, 41749 Viersen

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

LVR-Klinikverbund



Das Baby und die Hüfte

Expertentipp: Oberärztin Simone Arnold informiert über das Thema „Untersuchung der Säuglingshüfte“.

Die Hüftdysplasie ist eine angeborene Störung der Entwicklung des Hüftgelenkes, die in der Zeit vor der Erfindung der Ultraschalluntersuchung meist erst zu spät erkannt wurde und dann zu einer frühen Arthrose führt. Davon betroffen sind heute noch die geburtenstarken 60er Jahrgänge.

Zur Untersuchung der Hüftgelenke Neugeborener wird seit den späten 1970er Jahren standardmäßig die Ultraschalluntersuchung nach Prof. Graf aus Österreich verwandt. Dies ist eine schnell durchzuführende, zuverlässige und für das Kind völlig ungefährliche Methode. Beurteilt wird, ob der Hüftkopf von der Hüftpfanne ausreichend überdacht ist. Unterschieden werden verschiedene Stadien. Die erste Ultraschalluntersuchung findet routinemäßig im Rahmen der U3-Untersuchung (zwischen der 3. und 8. Lebenswoche) statt, kann aber auch vorgezogen werden, wenn z.B. nahe Angehörige einen angeborenen Hüftschaden haben oder es einen auffälligen Befund kurz nach der Geburt gibt. Nicht bei allen Neugeborenen ist die Reifung der Hüftgelenke zum

Zeitpunkt der Geburt bereits abgeschlossen. Bei leichten Fällen reicht es, durch breites Wickeln oder die zeitlich begrenzte Nutzung eines Spreizhöschens die Hüftreifung zu unterstützen. In den allermeisten Fällen kommt es unter einer frühen und konsequenten Therapie zu einer kompletten Ausheilung des Befundes. Bei stärkerer Reifungsverzögerung oder angeborener nicht ausreichender Ausbildung eines Pfannendaches können auch längerwierige Gipsbehandlungen oder im Verlauf operative Eingriffe erforderlich werden. Dies ist bei früher Erkennung und Behandlung aber selten der Fall, so dass die Ultraschalluntersuchung jedes Säuglings heute Standard ist.



Oberärztin Simone Arnold aus unserer Ambulanz.
Foto: Wolters

Kleine Gesten, große Bedeutung

Die Damen des DRK-Besuchsdienstes sind im Einsatz für Patienten unterwegs

Gisela Brinkhoff, Gretel Holst-Bajog, Ewa Pauen und Kunjamma Chudukattil machen derzeit den Besuchsdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen aus und kümmern sich seit Jahren um die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten. Aktuell sucht das Team nach engagierter Verstärkung.

(na) Patientinnen und Patienten besuchen, kleinere Besorgungen machen oder auch einfach mal zuhören – diese Aufgaben sind typisch für den Besuchsdienst des DRK. Jeden Mittwoch unterstützt dieses Fachpersonal der Klinik an der Horionstraße in Süchteln – und das bereits seit Jahren. Es sind nur kleine Gesten, aber die Bedeutung für denjenigen, dem sie erbracht werden, ist enorm.

Die Damen sind sich einig. Es braucht nicht viel, um sich ehrenamtlich zu engagieren. „Wir

alle machen diesen Job schon mehrere Jahre und haben es nicht eine Sekunde bereut“, so Gisela Brinkhoff.

Der Zeitaufwand ist mit ein bis zwei Stunden pro Woche vergleichbar gering, aber die Zeit reicht aus, um eine Menge zu bewirken.

Sowohl die Patientinnen und Patienten, als auch die Mitarbeitenden auf den Stationen der Klinik sind sehr dankbar für diese Hilfe und freuen sich über den wöchentlichen Besuch.

„Es braucht nicht viel, um zu helfen“

Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten oder für Informationen rund um den DRK-Besuchsdienst, melden Sie sich bei Erna Schiffer unter der Telefonnummer 02162/ 18 60 3. Der Besuchsdienst des DRK würde sich freuen, Sie in seinem Team begrüßen zu dürfen.



Die Damen des DRK-Besuchsdienstes bei ihrer Arbeit auf den Stationen (v.l.): Ewa Pauen, Kunjamma Chudukattil, Gretel Holst-Bajog und Gisela Brinkhoff
Foto: Nadine Amandowitsch

Ausbildung...und Action!

Unser Clip: Ein Beruf mit Zukunft

Kaufleute im Gesundheitswesen planen und organisieren Verwaltungsprozesse und Dienstleistungen. Sie erfassen zum Beispiel Patientendaten, erstellen Rechnungen, beschaffen Material und kalkulieren Preise. Über diese Ausbildung haben wir kürzlich einen Info-Clip erstellt.

(bw) Niklas Rolloff ist im zweiten Ausbildungsjahr zum Kaufmann im Gesundheitswesen. „Ich finde es gut, dass ich während der Ausbildung unter-

schiedliche Abteilungen kennenlerne“, so der 22-Jährige. So hat er zum Beispiel in der Finanzbuchhaltung gelernt, Zahlungseingänge und Kosten zu prüfen sowie Rechnungen zu buchen, in der Abteilung Wirtschaft und Versorgung, Materialien und Dienstleistungen externer Anbieter zu bestellen.

Sehr spannend war die Zeit in der Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit Beatrix Wolters, Mitarbeiterin in der Abteilung, hat

Niklas Rolloff einen Film über die Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau im Gesundheitswesen gedreht. „Das hat richtig Spaß gemacht und ich hoffe, dass wir bei vielen jungen Menschen mit dem Film Interesse für diesen Beruf wecken“, so Niklas Rolloff.

So freute sich auch Dorothee Enbergs, Kaufmännische Direktorin, dass junge Auszubildende sich so engagiert und kreativ in das Unternehmen einbringen.

youtube - LVR-Kliniken Viersen



Freuen sich über die erneute Auszeichnung: Dorothee Enbergs (Kaufmännische Direktorin, rechts), Irmgard van Haeff (Pflagedirektorin) und Dr. Jochen Neßler (Chefarzt).
Foto: Dirk Kamps

und des Kniegelenkersatzes. Im Klinikranking der AOK erhält die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen die bestmögliche Note. Somit gehört die Fachklinik zu den besten 20 Prozent im Bundesgebiet.

Individuelle Therapien

Das sieht auch das Magazin Focus so und zeichnete die Klinik auch für 2019 wieder zum TOP-Krankenhaus aus. Für Prof. Dr. Dietmar Pierre König, Ärztlicher Direktor der Orthopädie und ebenfalls auf der aktuellen Focus Liste für TOP-Mediziner, und seinem hochqualifizierten Team ist vor allem die persönliche Betreuung der Patientinnen und Patienten ein großes Anliegen. „Wir passen die Therapien individuell an unsere Patienten an, um ihnen so den bestmöglichen Heilungsprozess zu ermöglichen“, so Professor König. Focus-Gesundheit veröffentlicht regelmäßig Klinik- und Ärztevergleiche. Die Klinikliste bietet den Lesern Orientierung bei der Suche nach dem richtigen Krankenhaus und berücksichtigt dabei Kategorien wie die Hygiene der Kliniken und die Patientenzufriedenheit.

Top-Klinik!

Die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen wurde in der Versichertenbefragung der AOK Rheinland Hamburg sowie von dem Magazin Focus wieder mit Bestnoten bewertet.

(na) Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen haben allen Grund stolz auf sich zu sein. Denn zum wiederholten Mal erlangt das orthopädische Kompetenzzentrum am Niederrhein überdurchschnittliche Ergebnisse in der Befragung der Versicherten der AOK im Bereich des Hüftgelenk-



Achtung Klappe! Niklas Rolloff und Beatrix Wolters beim Dreh.

Foto: Dirk Kamps

Unser Behandlungsspektrum

Ein kurzer Überblick über die Schwerpunkte unserer Klinik

(ad) Die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen behandelt Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates. Das umfasst Erkrankungen von Knochen, Gelenken, Muskeln und Sehnen. Rücken, Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenke und Sportverletzungen sind bei uns in guten Händen. Auch für die Kleinsten sind wir da, denn Kinderorthopädie gehört ebenfalls zum Spektrum der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen.



Wir bieten verschiedene nicht-operative und operative Behandlungsmethoden an.

Zu unseren nicht-operativen Behandlungen zählen beispielsweise verschiedene physiotherapeutische Verfahren oder unsere multimodale Schmerztherapie. Unser physiotherapeutisches Team arbeitet unter anderem mit Taping, Krankengymnastik, Rückenschule, Aquafitness und Massagen. Die multimodale Schmerztherapie richtet sich insbesondere an Patientinnen und Patienten mit chronischen Rückenschmerzen und setzt nicht nur medikamentöse Behandlung und Physiotherapie, sondern auch psychotherapeutische Verfahren ein. Dabei arbeiten wir



eng mit der LVR-Klinik Viersen, einer Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, zusammen.

Sollte eine Operation nötig sein, können wir in unserem modernen OP auf minimalinvasive Techniken zurückgreifen und dank computergestützter Navigation sehr präzise arbeiten. Viele operative Verfahren, wie beispielsweise Gelenkspiegelungen, hand- oder fußchirurgische Eingriffe, können auch ambulant durchgeführt werden.

Über eine hohe Expertise verfügen wir auch auf dem Gebiet der Gelenkersatzoperationen. Seit 2014 ist die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen daher als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung zertifiziert. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet dieses Zertifikat die Behandlung in höchster Qualität. Die gut abgestimmten Behandlungsabläufe stellen sicher, dass auch Patientinnen und Patienten mit komplexen Erkrankungen mit der erforderlichen Kompetenz betreut werden und so Komplikationen nach Möglichkeit vermieden werden können.



Expertentipp: Achillodynie – der chronische Schmerz in der Achillessehne

Immer wieder Schmerzen, Schwellung und eine tastbare Verdickung der Achillessehne, ohne dass ein Unfall vorliegt - so beschreiben Patienten und Sportler ihrem Arzt die Symptome einer Achillodynie. Jogger sind besonders häufig davon betroffen. Übersetzt bedeutet es nur, dass die Achillessehne entzündlich verändert ist und schmerzt. Da Sehnengewebe eine vergleichsweise lange Regenerationszeit besitzt, die Ursachen der Beschwerden nicht immer direkt eindeutig feststehen und wir die Füße täglich belasten, erfordert die Behandlung der Achillodynie oft viel Geduld. Entscheidend ist neben der klinischen Untersuchung eine gute Bildgebung mit einem Ultraschall oder Kernspintomogramm, das dem Arzt hilft, Strukturveränderungen in der Sehne zu erfassen. Gleichzeitig können z.B. umgebende Schleimbeutelentzündungen oder störende Knochenvorsprünge gut erfasst werden. Verschiedene Therapieformen wie Injektionen, manuelle Therapie, Taping, exzentrisches Krafttraining, Faszientraining, die Einnahme von Entzündungshemmern, Stoßwellentherapie, „Dry Needling“ und weitere Verfahren werden mit unterschiedlichem Erfolg einzeln oder kombiniert eingesetzt. Bei Sportlern kann es hilfreich sein, einen genauen Blick auf die Sportschuhe und z.B. den individuellen Laufstil zu werfen. Ab einem gewissen Ausmaß der Veränderungen innerhalb der Sehne sollte frühzeitig die Entscheidung zu einer operativen Therapie erfolgen. Hier entscheidet dann die individuelle Befundkonstellation darüber, ob eine noch kleine Operation mit Entfernung von verändertem Sehnenmaterial und Abtragung von störenden Knochenanbauten möglich ist, oder ob sogar ggf. eine Verstärkung der Achillessehne durch eine andere Sehne notwendig wird, wenn der Sehnenschaden ausgehnter ist.

Ihr Oberarzt Ingo Stolzenberg





Ein aktives Lernen individuell ermöglichen

In Kooperation mit der Hochschule Niederrhein bietet die Krankenpflegeschule der LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach und Orthopädie Viersen seit 2017 das duale Studium „Pflege“ an. In diesem Kontext entstand die Forderung, neue strukturelle Voraussetzungen zu schaffen. Diese sollen den Auszubildenden ermöglichen, Teilqualifikationen zu erwerben, die im Studium anerkannt und angerechnet werden können. Von Seiten der Schule wurde ein Modulhandbuch entwickelt, das jetzt von der Bezirksregierung anerkannt wurde.

(dk) „Es geht vor allem darum, den Auszubildenden nicht nur Wissen, sondern auch berufliche Handlungskompetenzen zu vermitteln“, erklärt Berufspädagogin Maria Prehm. Gemeinsam hat das Kollegium das umfangreiche Modulhandbuch entwickelt. „Ein weiterer Vorteil ist, dass definierte Lernergebnisse transparent gemacht werden und zeigen, über welches Wissen und Können die Lernenden nach Abschluss des Lernprozesses verfügen“, ergänzt Schulleiterin Beate Niehaus. Zur Erklärung: Module sind ein Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder inhaltlichen Schwerpunkt widmen. Das Konzept ermöglicht eine ganzheitliche Berufsausbildung, die flexibler und individualisierter ausgerichtet ist. „Der oder die Lernende wird so zum aktiven Lernenden, weil er selbst Schwerpunkte setzen kann. Das fördert auch die Persönlichkeitsbildung“, sagt Beate Niehaus. Wer sich über Ausbildung und Studium informieren möchte, kann sich an Beate Niehaus unter Ruf 02162/ 96 4020 wenden. Weitere Infos unter klinik-viersen.lvr.de

Ein Klassiker! Zwölf Jahre Patientenschule

Noch einmal in die Schule gehen? Diese Frage stellen wir seit nunmehr zwölf Jahren. Und nach wie vor lautet die Antwort „Ja“, denn die Initiative „Patientenschule“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

(bw/dk) Das Team von Prof. Dr. Dietmar Pierre König, dem Ärztlichen Direktor des orthopädischen Kompetenzzentrums am Niederrhein, informiert im Festsaal der Klinik rund um das Thema Gelenkersatz an der Hüfte und des Knies. Vier Termine werden pro Kalenderjahr angeboten.

Wie ist die Nachbehandlung? Wie lange bleibe ich im Krankenhaus? Solche Fragen stellen sich vor einer anstehenden Operation und sollen in der regelmäßig stattfindenden Veranstaltung geklärt werden. Neben der Theorie, die von den Oberärzten der LVR-Klinik für Orthopädie, Dr. Hubertus Schmitt und Ingo Stolzenberg, erläutert wird, kommt bei der Veranstaltung natürlich auch die Praxis nicht zu kurz. Wie wichtig dafür eine gute krankengymnastische Behandlung der Patienten ist, erläutert der Physiotherapeut Dirk Ostermann. Er gibt dazu viele praktische Tipps und Tricks mit auf den Weg.

Als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung ist der Gelenkersatz ein Spezialgebiet

der Klinik, in der im letzten Jahr ca. 1.200 Patienten mit einem künstlichen Gelenk versorgt wurden. Der minimal-invasive Einsatz von Endoprothesen wie z.B. die Kurzschaftprothese, moderne Knieprothesen mit verbesserter Beugefähigkeit oder spezielle Knieendoprothesen für Frauen gehören zum Spektrum der Klinik. Wechseloperationen in der Hüft- bzw. Knieendoprothetik, auf deren Gebiet die Klinik eine große Erfahrung aufweist, werden ebenso vorgenommen. Die Veranstaltungen finden 2019 an den Dienstagen 19. Februar, 25. Juni, 17. September und 3. Dezember um jeweils 16.30 Uhr im Festsaal der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Physiotherapeut Dirk Ostermann.

Folgen Sie uns auf Facebook
facebook.com/LvrKlinikViersen

**GEFÄLLT
MIR**



Präzision im OP - und am Traktor

Kurz vorgestellt: Dr. Jochen Neßler, Chefarzt der Klinik



Heute stellen wir vor: Chefarzt Dr. med. Jochen Neßler.

Fotos (4): Beatrix Wolters

(bw) Knie, Hüfte, Wirbelsäule oder Schultererkrankung? Kein Problem! Der leidenschaftliche Orthopäde Dr. Jochen Neßler beherrscht das gesamte orthopädische Spektrum der Klinik. Seit 2016 stellvertretender Ärztlicher Direktor, unterstützt er seit Beginn des Jahres in der Funktion des Chefarztes Prof. Dietmar Pierre König.



Als ausgewiesener Endoprothetikspezialist für Schulter, Knie und Hüfte hat Neßler die Leitung des Endoprothetikzentrums der Orthopädie übernommen. „In meiner neuen Aufgabe möchte ich diesen Bereich, der eine große Bedeutung für die Klinik hat, weiter ausbauen“ betont der neue Chefarzt der Klinik.

„Wir sind sehr froh, dass wir ihn für diese Aufgabe gewinnen konnten,“ sagt Dorothee Enbergs, die Kaufmännische Direktorin der Klinik.

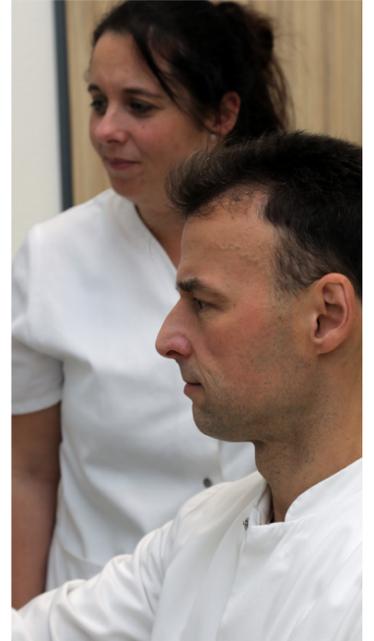
Mit Ausnahme einer kleinen Unterbrechung ist er bereits

seit 21 Jahren Mitarbeiter der Orthopädie. „Die Atmosphäre und das Arbeitsumfeld haben mir immer gut gefallen und es gibt immer neue Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt“, sagt Neßler.

Leidenschaftlicher Gärtner

Privat ist Dr. Jochen Neßler über seine berufliche Tätigkeit hinaus Gärtner aus Leidenschaft, dies bewies er in der Klinik mit seiner Idee und Initiative im Jahr 2012. Er initiierte auf der nach dem Abriss des ehemaligen Personalwohn-

heims brachliegenden Fläche die Pflanzung einer Streuobstwiese. Mit historischen Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäumen konnte er viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür begeistern. Auch zu Hause arbeitet er gerne in seinem 2000 Quadratmeter großen Obst- und Gemüsegarten. „Das ist Passion und die absolute Entspannung für mich“, sagt der Vater von drei Söhnen, „genauso wie das Schrauben an historischen Traktoren.“ Am Wochenende fährt er gerne zu den Spielen von Borussia Mönchengladbach in die Nachbarstadt.



Lettermann
Ihr Partner im Gesundheitswesen
Wir sind für Sie da!

www.lettermann.de  



Wir sind Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner. Die gezielte Vernetzung unserer Fachbereiche ist die Voraussetzung dafür, als Sanitätshaus nahezu alle Versorgungsaufgaben aus einer Hand anbieten und sichern zu können. Unsere Erfahrungen in einzelnen Fach- und Spezialgebieten werden bereichsübergreifend eingesetzt, um für unsere Kunden und Patienten das optimale Ergebnis in der Versorgung und Beratung erzielen zu können.

Wir sind für Sie da!

**Ihr Partner im
Gesundheitswesen
Sanitätshaus Lettermann**

Sanitätshaus Lettermann, Zentrale
Helmholtzstraße 27, 41747 Viersen
Telefon: 0 21 62 / 3 73 97 0

Orthopädiotechnische Klinikwerkstatt
Horionstraße 2, 41749 Viersen
Telefon: 0 21 62 / 9 66 23 6

... und an fünf weiteren Standorten am Niederrhein!



Schnuffi

von
Beatrix
Wolters

Hallo, mein Name ist Schnuffi, schön dass ihr da seid. Da hinten seht ihr meinen besten Freund Schnubi. Wir spielen ganz oft zusammen Fußball.



Ui, war das ein Spaß auf unserer Lieblingsobstwiese. Aber dann...



Paff! Bäng! Autsch! Da hat der Schnubi mich doch ganz doll gefoult.



Oh je, Ich glaub` der Schnuffi muss in die Ambulanz.



Puh, bald geschafft

Heute sind wir mit der Trixi da, sie arbeitet hier in der Orthopädie

Oh Schnuffi, was hast du gemacht? Ich glaube du musst zum Arzt.



Der Schnubi hat mir ein Bein gestellt und jetzt tut meine Pfote soooo... weh!

Ein kleines bisschen Herzklopfen habe ich ja schon... ups, jetzt bin ich dran...



Jetzt muss ich ein Momentchen warten, ahhh gemütlich auf dem schönen Sesselchen.

Oh, ganz vorsichtig, das muss geröntgt werden. Mal schauen, ob das gebrochen ist.



Hab` keine Angst, Schnuffi

uhhh meine Pfote...

...und wieder geht`s zum Doktor zurück



Jetzt machen wir gaaaaanz vorsichtig ein Foto von deiner Pfote.

Das tut ja gar nicht weh. Die Platte ist nur etwas kühl.

Mmh, mal schauen. Glück gehabt, Schnuffi, deine Pfote ist nicht gebrochen.



Schnuffi, ab auf die Station, ein bisschen ausruhn.

Na, dann geh ich mal los



Upps, wo bin ich denn hier gelandet?



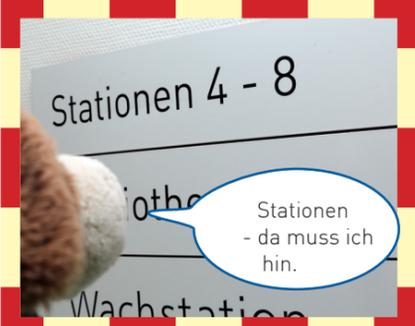
Oh Schreck, da geht`s in den Operationsaal.



Schnell weiter...

Schnuffi! Aufwachen! Anke wartet!

Super Schnuffi, du machst das ganz toll...



Stationen - da muss ich hin.



Träum... ...Schnarch



Hui, das macht Spaß!



...und was ich alles erlebt hab`, das muss ich unbedingt dem Schnubi erzählen

Jetzt bin ich wieder fit.

Schnuffi, juhu du bist wieder fit.



Herzlichen Dank für Ihren Besuch
LVR-Klinik für Orthopädie

Lass uns schnell nach Hause fahren.

...und Tschüss, bis bald!